



An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 10
Moosach
Herrn Wolfgang Kuhn
Ehrenbreitsteiner Str. 28a

80993 München

MOR-GB1.1

Strategie
Strategische Mobilitätsplanung

Öffentlicher Verkehr

Datum
18.10.2022

Linientausch der Trambahn-Linien 20 und 21

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02415 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 10 - Moosach
vom 17.05.2021

Sehr geehrter Herr Kuhn,

gemäß o.g. BA-Antrag fordern Sie die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) zur Prüfung und Verwirklichung einer Verlängerung der Trambahnlinie 20, bisher Moosach – Karlsplatz (Stachus), bis zur momentanen Endhaltestelle der Linie 21 St.-Veit-Straße auf. Die Trambahnlinie 21 hingegen soll weiter als Verstärkerlinie auf der Strecke Westfriedhof - Karlsplatz (Stachus) dienen.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Mobilitätsreferat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Hierzu haben wir die MVG um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitteilte:

„In der Tat stellen Direktverbindungen einen hohen Anreiz dar, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, da mit jedem Umstieg Zeitverluste und Barrieren entstehen. In einem Netz der Größe Münchens können jedoch nicht alle Relationen umsteigefrei angeboten werden beziehungsweise können nicht alle Linienäste der Tram untereinander flexibel getauscht werden. Dies liegt im historisch gewachsenen Fuhrpark mit unterschiedlichen Fahrzeuggrößen. In der Regel werden daher Linienäste miteinander verbunden, die eine ähnlich hohe Verkehrsnachfrage haben, um den Fahrzeugeinsatz möglichst effizient und damit wirtschaftlich zu gestalten.“

Die Linie 20 nimmt beim Fahrzeugeinsatz darüber hinaus eine Sonderrolle im Münchner Trambahnnetz ein. Sie wird als erste Linie seit Umstellung auf den vollständigen Niederflurbetrieb künftig mit so genannten Traktionszügen gefahren.

Diese Züge, bestehend aus zwei zusammengehängten Fahrzeugen, besitzen eine nochmals höhere Kapazität als die bislang längsten eingesetzten Züge. Das Einsatzgebiet konzentriert sich vorerst auf die Achse der Dachauer Straße, da mit Eröffnung des Strafjustizzentrums am Leonrodplatz und der neuen Veranstaltungshalle im unmittelbaren Einzugsbereich der Haltestelle Olympiapark West in den nächsten Jahren erhebliche Fahrgastzugewinne zu erwarten sind. Zudem hat nur dieser Streckenast eine Haltestelleninfrastruktur mit ausreichender Länge.

Für eine Verlängerung der Linie 20 bis St.-Veit Straße stehen darüber hinaus weder ausreichend Traktionszüge zur Verfügung, noch wäre die zusätzliche Fahrzeugkapazität auf dem östlichen Linienast nachfragegerecht.

Langfristig ist geplant, auch wegen der zu erwartenden weiteren Nachfrageentwicklungen im Tramnetz, schrittweise größere Fahrzeuge in München zu etablieren und den Fuhrpark weitestgehend zu vereinheitlichen. Dann wird auch eine flexiblere Liniennetzgestaltung erleichtert. Dieser Prozess ist allerdings langwierig, da neben der Beschaffung der Fahrzeuge entsprechende Infrastrukturen geschaffen werden müssen.

Alternativ zu längeren Fahrzeugen vermehrt kürzere Fahrzeuge einzusetzen ist leider nicht möglich, da die Knotenpunkte im Netz, also die Bereiche, in denen mehrere Linien oder Verkehrswege anderer Verkehrsmittel aufeinandertreffen, bereits heute ihre Leistungsgrenzen erreicht haben. Nur der Einsatz größerer Fahrzeuge schafft langfristig höhere Kapazitäten für Fahrgäste ohne die Verkehrsknoten weiter zu belasten.“

Wir hoffen, dass Ihr Antrag damit zufriedenstellend beantwortet werden konnte und möchten uns für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

MOR-GB1.11